

Von wo kommt der "Vogel Gryff" ?



Der Vogel Gryff ist über 2 Meter hoch und erfordert Geschick und ein gutes Tanzbein.

Der **Vogel Gryff** ist eine von drei heraldischen Basler Figuren und der von den drei Kleinbasler Zünften im rechtsrheinischen Teil der Schweizer Stadt Basel organisierte volkstümliche Feiertag ist nach ihm benannt.

Abwechselnd im Turnus von drei Jahren, am 13., 20. oder 27. Januar, erlebt Basel alljährlich das Fest der Zünfte zum Rebhaus, zur Hären und zum Greifen, auch die Drei Ehrengesellschaften Kleinbasels genannt.

An diesem Tag treten die drei personifizierten Schildhalter **Vogel Gryff**, ein Greifen in schwerem Schuppenpanzer, der **Wild Maa**, ein Tännchen schwingender Wilder Mann und der **Leu**, ein Löwe, auf. Sie ziehen durchs Kleinbasel und wiederholen dabei ihre traditionellen Tänze vor erfreutem Publikum.

Gleichzeitig finden sich die 450 Gesellschaftsbrüder der Drei Ehrengesellschaften (*3E*) zu einer ausgedehnten Mahlzeit, dem *Gryffemähli*, zusammen, die den ganzen Nachmittag andauert und mit Reden zu aktuellen politischen Themen sowie musikalischen Darbietungen geprägt ist.

Der Umzug hat seinen Ursprung in den im Mittelalter stattgefundenen jährlichen Waffenmusterungen der für die Bewachung der Stadtmauern verantwortlichen Zünfte. Diese Musterungen, welche bis 1838 durch jede Zunft selber durchgeführt wurden, endete jeweils mit einem Marsch durchs Kleinbasel und mit einer Mahlzeit.

Gestartet wird das Fest um 11 Uhr mit der Rheinfahrt des Wilden Mannes. Dieser fährt tanzend auf einem Floss talwärts und wird durch Trommelrhythmen und mit Böllerschüssen begleitet. Dabei ist er bedacht, nur die Kleinbasler zu grüssen und den Grossbaslern am anderen Ufer den Rücken zuzukehren. Unterhalb der Mittleren Rheinbrücke erscheinen unterdessen der Greif und der Leu mit ihren Begleitern, den drei Tambouren und Fahnenträgern, sowie den vier Narrengestalten der Ueli, welche mit klappernden Büchsen klingende Münzen für Bedürftige sammeln. Mit mächtigem Satz springt der Wilde Mann ans Land, nicht ohne zuvor die Tanne ausgiebig im Wasser genetzt zu haben. Um 12 Uhr tanzen danach die Ehrenzeichen vor dem Käppeljoch auf der Mittleren Rheinbrücke ihre unverkennbaren Tänze.



Die „Vogel Gryff“ Fähri

Danach formiert sich der Zug und bis in den Abend hinein, mit einigen trinkfreudigen Pausen, geht es kreuz und quer durch die mindere Stadt vor die Wohn- oder Geschäftssitze der Herren Meister und Vorgesetzte. Danach gehts in den Hof des Waisenhauses und hinein in den Zunftsaal vor die tafelnden Gesellschaftsbrüder, um diesen tanzend die Reverenz zu erweisen. Schluss ist dann erst am späten Abend.

Die „Vogel Gryff“ Fähri trägt ihren ehrenvollen, historischen Namen nach dieser heraldischen Figur aus Basel.
<http://www.fahri.ch/vogelgr.html>

Quellenangabe: Francis de Andrade für den Fähri Verein Basel und

Erwin Hensch für die E. Gesellschaft zum Greifen

<http://www.vogel-gryff.ch> <http://www.fahri.ch>